UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/ be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamen Vnderricht/ den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

XV. Vnnd Jesus stund auff/ vnnd gebott den Winden vnd dem Meer/ vnd es war gantz still.

urn:nbn:de:hbz:466:1-77797

Visual Library

Außlegung deß fünfften Theyls dises Euangelij.

Anfechtung wirt in freud verkert.

EIn sittlicher Ort vnd Stell von der Gütigkáit Gottes/ welche nach der Vngestümme der Versuchungen / den Fried der Heiterkeit bringt. Dann CHRISTVS/seine zu jhm schreyende Apostel/ nit aus der Gefahr erlöst/oder ein Maß dem Vngewitter auffgelegt / oder den Schaden gemiltert / sondern zum theil das er Krafft vnnd Gewalt erzeigt/[gebotte er dem Wind vnnd Meer/] (welches ein Ort ist einer Lehr) theyl in dem er sein wunderbarlich Güttigkeit erzeigt/ [hat er ein grosse stille gemacht.] Dann dieses End vnnd Außgang aller versuchung/Gefahr vnnd Trübseligkeit/hat die Güttigkeit GOTTES gemacht: [Jhr werdt traurig sein/ewer Trawrigkeit aber wird in Frewd verkert werden:] Dergleichen auch bey Esaia [ich hab dich ein augenblick / ein kleine zeit lang erlassen/aber ich will dich mit grosser Erbämbd zu mir samlen. Jch hab mein Angesicht von dir in der kleinen zeit deß Zorns ein wenig verborgen / Nun aber habe ich mich dein mit ewiger Barmhertzigkeit erbarmet.] Vnnd widerumb CHRISTVS selbsten: [Seelig seind die Traurigen/dañ sie werden getröst werden.] Johannes thut hinzu. [GOTT wird abwischen alle Trähern von jhren Augen / vnnd der Tod wird nümmer sein/noch Leyd/noch Geschrey/nach Schmertz wirdt nimmermehr seyn.

Ioan. 16. Esa. 53. Matth. 5.

Das ist ein grosse Stille/ nach den gegenwertigen Mühseligkeiten. Dann zwar auch in disem Leben (sintemal die ewige vergeltung zu einem andern Ort gehörig ist) tröstet GOTT die seinen also / das nach Vngewitter ein grosse Stille hernach folge. Tobias der erlangt noch der Blindheit sein Gesicht/ vnd sihet sein Kinds Kinder/vnd (wie die Schrifft sagt) [die vbrig zeit seines Lebens seind in Freuden gewesen / vnnd mit gutem zunemen der Forcht GOTTES ist er im Friden dahin gezogen.] Job nach seiner Plag vnnd vilen Schlägen [hat alle Ding doppelt empfangen/vnd lebet nach diser Straff hundert vnd viertzig jahr/das er sahe seine Kinder vnd Kindß kinder biß in das vierte Glied.]

Tob. 14. Iob. vlt.

Also haben auch Joseph nach dem Elend vnnd Gefängnus / Dauid deßgleichen nach langer Verfolgung deß Sauls: Auff disen Schlag hat Jacob nach langen trawren/wegen deß verlohrnen Josephs/grosse Stille vnd Rhu gefunden / hernacher in grossen Frieden freuend vnd ruhend. Dann da Jacob vername in dem jhme seine Söhne verkündeten vñ sprachen/ [Dein Sohn Joseph lebet noch/ vnd ist ein HERR in gantz Egipten/ ist er gleichsam als von einem schweren Schlaff erwacht/ denn Er glaubt jhnen nit. Vnd da er sahe die Wagen die jhm Joseph gesandt/warde sein Geist wider lebendig. Vnd deßgleichen sagt Tobias: GOTT/ [Du strafft/vnnd heylest/ du füret in die Höllen/vnd wider heraus.] Das ist was Dauid gesagt hat: [Wann ich vil Bekümmernus hat inwendig in meinem Hertzen/so ergetzeten deine Tröstungi meine Seelen.] Vnd was deßgleichen erstlich der Apostel von sich selbsten sagt/ dann wie deß Leidens CHRISTI vil vber vns kommet / also kombt sambt auch vil Trosts vber vns durch CHRISTVM/] dasselbig lehrt er vns hernach sprechend: GOTT aber ist getrew/vnnd wird nit gestatten/das jhr versucht werdt/vber ewer vermögen/ sonder wirdt neben der versuchung/auch ein guts außkommen machen / das jhrs köndt ertragen/ [das ist/er gibt nach der Vngestimme/Stille vnnd Rhu/die Kräfften der Gnaden mit dienendt/durch welche die Vngestüme vnnd Wällen mögen geduldet werden/ biß das sie ein End nemen / vnnd (gleich wie ein andere Schrifft sagt) [biß das die schalckheit füruber gehe. Vnder dem Schatten deiner Flügel/ (sagt er) hab ich mein zuflucht / biß das die Schalckheit für vber gehe.] Nemblich [gleich wie diejenigen/ welche einen Streit vnnd Kampff (sagt Origenes) vorstehen/diese/welche zu streitten kommen / nit lassen nur oben hin / oder nach Wunsch/vntereinander den Kampff antrettē/sondern nach fleissiger Erforschung/nach dem sie die Leiber/ oder dz Alter bestehen / mit billicher vergleichung diesen mit jenen zusamen stellen/als Buben mit Buben/

1. Cor. 10. Pfal. 56. Gleichnuß. De princ. lib. 3. cap. 2.

2. Cor. 1.

Aben/Man mit einem Man etc. Also ist zuuerstehen von GOTT/das er die Menschen/ welche diese weltliche Streit vnnd Kämpff angehen / mit gar rechtbillichen ordnung auffstheile vnnd anstelle/noch ansehen einer jeden Tugend/welche er allein erkent / auff das einer streitte/wider das Fleisch/wider ein solches/ vñ ein bestimbte zeit / ein anderer aber nit ein solche/dañ auch/dz ein anderer widerstehen thue / wid den feindlichē Gwalt disen oder einen andern/jener wider zwen oder drey zugleich] vnd also in allen andern.

Also nemlich diese vnsere Streitt vñ Kampff wider das Fleisch/den Teuffel/vnd wollustbarkeit dieser Welt/seind Wellen/vngestimme/vnd Wind/mit welchen wir in disem grossen Meer dises sterblichen Lebens angefochten werden/vnnd fangen zwar an zu grund zu gehen vnd zu versincken / wañ CHRISTVS in vns schlafft/da wir jhne nit mit inbrinstigem Gebet/das ist/vnsern Glauben vnd Vertrawen in jhne auffgemuntert vnnd erweckt werden / das er den Winden gebiete vnd ein Stille gemacht werde: Dann da wir disen Dienst ein solche Gottesforcht werden Leysten / werden wir mit dem Prophen sagen: [Wir seind durch Fewer vnd Wasser gangen/aber du hast vnns außgefürt in die Erquickunck.] Vnd mit einem andern Propheten: [Alle deine Wällen seind vber mich gefahren: Vnnd ich sagt: Ich bin gantz von deinen Augen verstossen aber noch werde ich deinen heiligen Tempel widersehen.] Vnd zwar diser Jonas ware nit allein Christi/sondern auch vnserer aller Vorbild mit einander. In seiner grösten Gefahr/nemblichen in dem tieffen Meer/ist er voll der gutten Hoffnung. Philo ein Gesandter der Juden bey Caio Caligula dem Keyser / hat gar weißlich/da er nit allein abgewisen worden / sondern gar bitterlichen vnnd herb verworffen gesagt/ wir müssen gutter Ding sein/ den Caius Zornig ist/dann GOTT wird vns jetzunder wider jhn beystehn vnd zu hülff kommen.] Welches alles/dz es also geschehen/wird bey eben bemeltē Josepho wunderbarlichen angezeigt.

Pſal. Ion. 2.

Exempel. Ioseph. Antiq. Iudaicarum. lib. 18. cap. 10.

Euangelium am fünfften Sontag nach der Heiligen drey König tag / Matth. 13.